

drängt, als Schutzlehender über die Alpen und forderte den König auf, nach Rom zu kommen und die Huldigung der Römer als Patricius entgegenzunehmen. Damals ist gewiß bereits der Plan, das abendländische Kaisertum wiederherzustellen, in Papst und König zur Reife gediehen. Die große Ausdehnung des Reiches, welches beinahe sämtliche katholische Völker umfaßte, die enge Verbindung des Königs mit der Kirche, deren Schutz- und Schirmherr er sein sollte, gaben den Gedanken an die Hand. Als Karl sich im Jahre 800 in Rom aufhielt, setzte ihm Leo III. am Weihnachtstage in der Peterskirche die Kaiserkrone auf, worauf ihn das Volk zum Cäsar und Augustus ausrief (*Carolo Augusto, a deo coronato, magno et pacifico imperatori Romanorum vita et victoria!*) Der kaiserliche Name war nur der äußere Ausdruck für die kirchliche und staatliche weltumfassende Machtstellung der fränkischen (und später der deutschen) Könige. Nichtsdestoweniger suchten die Päpste später im Widerspruche mit der geschichtlichen Entwicklung der kaiserlichen Gewalt die Verleihung der Kaiserkrone als eine päpstliche Gnade hinzustellen.

B. Staats- und Kulturleben unter Karl dem Großen.

1. Staat und Staatsverwaltung.

a) Das fränkische Kaisertum. Durch Karl den Großen waren die Grenzen des fränkischen Reiches im Norden bis zur Eider, im Osten bis über die Elbe und bis zur Donau, im Süden bis zum Garigliano und Ebro ausgedehnt worden. Innerhalb dieser Grenzen trat der Unterschied zwischen den einzelnen Völkern durchaus zurück, staatliche und kirchliche Gemeinschaft war das Bindemittel der verschiedenen Reichsteile. Zur Sicherung des Reiches vereinigte der Kaiser an den verschiedenen bedrohten Punkten eine Anzahl von Grafschaften zu einer Mark (*marca, limes*), über die er einen Markgrafen (*marchio* oder *dux limitis*) setzte. In den Marken wurden Festungen angelegt mit Besatzungen, die unter dem Markgrafen standen und nur zur Bewachung der Grenze, aber zu keinem anderen Kriege gebraucht wurden. Folgende Marken werden uns genannt:

- 1) Kärnten, Pannonien und die Ostmark (Orions);
- 2) die böhmische Mark nördlich der Donau (Nordgau, die spätere Oberpfalz);
- 3) die sorbische Mark an der Elbe und Saale zum Schutze Thüringens;
- 4) die dänische Mark von der Elbe bis zur Eider;